

Dritte ordentliche Sitzung des Studierendenparlaments am 28.11.2019

Datum: 28.11.2019

Beginn: 20:18

Ende: 23:03

Ort: WIWI SR 029

Protokollführung: Philipp Götz

Stimmberechtigte Mitglieder des Studierendenparlaments

- Torben (Hans) Schweighöfer (GHG)
- Philipp Kothe (GHG)
- Jonas Michalczyk (GHG)
- Jonas Schmickler (GHG)
- Sophia Rockenmaier (GHG)
- Naomi Bergmann (GHG)
- Felix Moldt (GHG)
- Philipp Götz (RCDS)
- Vincent Fottner (RCDS)
- Elisabeth Bühner (RCDS)
- Isabel Heitz (LHG)
- Moritz Klatt (LHG)
- Simon Uhl (Jusos)
- Simon Schaarschmidt (Jusos)
- Marius Schlosser (Jusos)
- Agnes Brücklmayer (FS Jura)
- Yvonne Pickhardt (FS Philo)
- Sven Gerauer (FS Info)
- Maria Schütz (FS WiWi)

Fehlend:

- - Lorena Puqja (Jusos)
- - Tobias Klostermaier (FS WiWi)
- - Florian Weigl (GHG)
- - Kyra Lenoudias (GHG)
- - Niklas Husemeyer (GHG)

TOP I: Begrüßung und Formalia Stimmrechtsübertragungen: - Lorena Puqja auf Philipp Kothe - Tobias Klostermaier auf Maria Schütz - Florian Weigl (verspätet) auf Simon Schaarschmidt - Kyra Lenoudias auf Sophia Rockenmaier - Niklas Husemeyer auf Jonas Michalczyk

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Die vorgeschlagene TO lautet:

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht Präsidium
3. Bericht CeDis
4. Bericht AStA

5. Bericht Beauftragte
6. Bericht Fachschaften
7. Antrag „Anfechtung“ (RCDS)
8. Wahl des oder der Beauftragten: a. Mensa und Studierendenwerk b. Studierende Eltern und schwangere Studierende
9. Antrag „Steckdosen in den Hörsälen“ (RCDS)
10. Antrag „Foodsharing“ (Jusos)
11. Debatte zu „Völkische Verbindungen kappen“
12. Sonstiges
13. Bericht Senat

Vorgeschlagene Änderungen an der TO:

- Einfügen von „7. AStA-Finanzplan und Finanzpläne der Fachschaften“
- „9. Antrag Steckdosen“ ersetzen durch „9. Antrag PC-Pools“; Antrag Steckdosen wurde zurückgezogen
- TOP 11: Begrenzung der Debattenzeit auf 20 Minuten
- „6. Bericht des Beauftragten für das Gremium zur Förderung studentischer Projekte und Initiativen“ einfügen

Die neue TO lautet:

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht Präsidium
3. Bericht CeDis
4. Bericht AStA
5. Bericht Beauftragte
6. Bericht des Beauftragten für das Gremium zur Förderung studentischer Projekte und Initiativen
7. Bericht Fachschaften 8. AStA-Finanzplan und Finanzpläne der Fachschaften
8. Antrag „Anfechtung“ (RCDS)
9. Wahl des oder der Beauftragten: a. Mensa und Studierendenwerk b. Studierende Eltern und schwangere Studierende
10. Antrag „PC-Pools“ (RCDS)
11. Antrag „Foodsharing“ (Jusos)
12. Debatte zu „Völkische Verbindungen kappen“
13. Sonstiges
14. Bericht Senat

Die neue TO wird einstimmig angenommen.

Yvonne Pickhardt: Weißt auf Beschlusslage hin, dass Sitzung s.t. beginnt.

Abstimmung über s.t. oder c.t.: s.t. wird einstimmig angenommen.

Beschluss des Protokolls der Sitzung am 14. November 2019:

Fräulein Brücklmayer: StuPa-Logo soll eingefügt werden. Yvonne Pickhardt: Namen im Protokoll sollen korrigiert werden.

Eine Beleidigung im Protokoll wird bemängelt und soll gestrichen werden. Das Protokoll mit Änderungen wird einstimmig angenommen.

TOP II Bericht Präsidium

Felix Moldt: Veröffentlichung der Protokolle, Formulare und weiteren Dokumenten ist wünschenswert. Der AStA arbeitet daran, einen Webauftritt auf der Seite der Uni einzurichten, nachdem die vom AStA geführte Seite seit Januar nicht mehr erreichbar ist. Auf Anfrage beim Präsidium sind alle Protokolle und sonstigen Dokumente erhältlich.

TOP III Bericht CeDis

Sophia Rockenmaier: Treffen mit Senatoren der Philosophischen Fakultät fand statt. Herr Fitz äußerte sich positiv über den neuen Studiengang „Digital Studies“. Bisher wurde für diesen kein NC festgelegt und es besteht Uneinigkeit über die Einführung eines NC. Finanzierung: 500.000€ vom Freistaat Bayern angekündigt (Zielvereinbarung); Geldfluss fand noch nicht statt. Für den neuen Studiengang sind etwa 100 neue

Studenten geplant. Studiengang soll am 18.12. in der EUL-Sitzung eingebracht werden. Felix Moldt: AStuPO: Kleine Änderungen werden zur Rechtsberatung gebracht. Felix Moldt bittet darum, schriftliche Berichte in ganzen Sätzen zu verfassen.

TOP IV Bericht AStA

Sophia Rockenmaier, Simon Schaarschmidt und Jonas Schmickler waren auf der LAK. Themen dort: Rassismus in Landshut, „Vorfälle“ an der Universität Landshut. Der AK Nachhaltigkeit stellte fest, dass die Uni nachhaltigen Strom bezieht. Simon Schaarschmidt merkt an, dass die Uni diese Tatsache bewerben könnte. Umzug der Webseite des AStA wurde erneut angefragt; TYPO3 ist beantragt; Webseite soll von AStA und StuPa sein. Namen der Mitglieder der Gremien müssen aktualisiert werden. Erlös des Weihnachtsmarktes wird an „Chancen gestalten“ gespendet. Hochschulgruppen haben den Ablaufplan des Weihnachtsmarkts erhalten. Dieser findet am Mittwoch zwischen 11h und 16h statt. Unterbrechung durch Gelächter, als Tilman Rießbeck laut seine Flasche öffnet. Der AStA traf sich mit dem Oberbürgermeister: Das Semesterticket wird in Zukunft leicht teurer werden; weiterhin vom Freistaat bezuschusst.

TOP V Bericht Beauftragte Mensa und Studentenwerk:

Sophie Gschwendner (RCDS) und Philipp Götz: Waren in Regensburg auf der Vertreterversammlung des Studentenwerks.

- Bargeldlose Aufladung der MensaCard, auch per PayPal, ist geplant
- ReCup-System hat nicht ausreichende Kapazität, wird nicht eingeführt werden
- Abendmensa ist möglich, Unileitung Passau steht hinter dem Konzept, evtl. nächstes WS Testlauf
- Semesterbeitrag wird voraussichtlich um 10€ steigen, Personalkosten
- Weitere Psychologenstelle unwahrscheinlich: Kostenaufwand für E14-Stelle, nicht ausreichender Bedarf

Zentrum für Karriere und Kompetenzen:

Mathias Röpke (LHG) abwesend, lässt sich entschuldigen. Wird sich nächste Woche mit Leiterin des ZKK treffen. Falls jemand Fragen oder Anregungen hat kann Mathias kontaktiert werden.

Sprachenzentrum:

Abwesend.

Gleichstellung und sexuelle Orientierung:

Abwesend. Studentische Beschäftigte und Mittelbau:

Abwesend. Datenschutz und Digitalisierung:

Philipp Götz und Sebastian Thormann (RCDS): Versuchten, Prof. Kosch wegen Finanzierungsplan für Vorlesungsaufzeichnung zu kontaktieren. Menschen mit Behinderungen:

Sophie Gschwendner: Nichts zu berichten. Kultur:

Abwesend. Internationale Studierende:

Domokos Kovács (RCDS) ist mit Erasmus im Ausland, lässt sich entschuldigen. Studierende Eltern und schwangere Studierende:

Unbesetzt. Vernetzung der Hochschulgruppen:

Sabine Lörner: Berichtet später im Rahmen von TOP XIII. Öffentlichkeitsarbeit für Studierendenparlament und AStA/SprecherInnenrat:

Tilman Rießbeck (RCDS): Liste der Vertreter von Fachschaften und Studentenvertretung soll erstellt werden, um Arbeit zu vereinfachen. Felix Moldt: Derartige Liste existiert und erwartet Veröffentlichung. Hochschulwahlen:

Maik Mann (RCDS): Eventmanagement wurde kontaktiert, evtl. sollen zusätzliche Plakatflächen reserviert werden.

TOP VI Bericht des Beauftragten für das Gremium zur Förderung studentischer Projekte und Initiativen

Simon Schaarschmidt: 20.000,-€ stehen zur Verfügung. Sieben Projekte werden bisher gefördert, darunter: Projekt Deutsch-Französische Kulturwerkstatt, Zwei Vorträge der DIG, ein Vortrag von LUKS, Studentenchor. Aufforderung, Projekte einzureichen. Förderung durch das Gremium darf allerdings nicht Hauptbestandteil der Förderung sein. Verteilt Zettel mit Informationen.

TOP VII Bericht Fachschaften FS Info, Sven Gerauer:

Strategie-Wochenende durchgeführt; Quietschie-Tüten sollen verbessert werden; OWoche besser bewerben, Auf Facebook auf O-Woche hinweisen, Datenschutz muss beachtet werden. FS WiWi, Maria Schütz:

Prag-Fahrt am 29.11.; Advents-Aktion beginnt Montag, Like A Boss verlief gut. FS Jura, Fräulein Brücklmayer:

Papierengel aus Schönfelderseiten basteln vor Weihnachten, 11. Dezember Vortrag mit Glühwein; PC-Pools werden missbraucht, Schilder an Türen aufgehängt wegen Lautstärke. Nachfrage Marius Schlosser: Problem mit PC-Pools? Sophie Gschwendner: Laute Filme, Hampelmänner, störende Gruppenarbeit Tilman Rießbeck: Laute Gespräche, negative Arbeitsatmosphäre Fräulein Brücklmayer: Haben mit Dekan der Juristischen Fakultät gesprochen („Geht garnicht“), ZIM hat Hausrecht in PC-Pools. Fräulein Brücklmayer wird aufgehängte Zettel laminieren. FS Philo, Yvonne Pickhardt:

Strategie-Wochenende durchgeführt; Kneipentour überarbeitet; Planung AdventsLesungen, ICM, TMN läuft.

TOP VIII AStA-Finanzplan und Finanzpläne der Fachschaften

Frage Vincent Fottner: Warum 150,-€ Telefonkosten? Marvin Bielicki (GHG): Vertrag läuft über Uni, 9ct pro Minute, 150€ werden nicht erreicht Frage Vincent Fottner: 946,06€ Sonstiges? Marvin Bielicki: Evtl. Aufwandsentschädigungen für weitere Mitglieder Frage Philipp Götz: Warum Mittelzuweisungen 2020 zweimal? Marvin Bielicki: Hat seine Richtigkeit, Vorgabe der Uni Philipp Götz: Korrektur der Fußzeile, Adresse, Mailadresse etc. nötig.

Abstimmung Finanzplan mit Korrekturen vorgeschlagen von Philipp Götz: Ja: 15 Nein: 0 Enthaltung: 7

Finanzplan des AStA angenommen.

Kurzzeitige Stimmrechtsübertragung von Simon Schaarschmidt an Marius Schlosser.

Finanzplan Fachschaften: Fachschaften wollen Verschiebung, Finanzpläne nicht fertig. Simon Schaarschmidt: Muss laut GO bis zur heutigen Sitzung fertig sein. Vorläufiger Finanzplan soll diese Sitzung beschlossen werden, fertiger Finanzplan nächste Sitzung. Florian Weigl zitiert Art. 53 BayHSchG Abstimmung über Simon Schaarschmidts Vorschlag, konkreten Finanzplan zu verschieben und vorläufigen zu beschließen: Einstimmig angenommen. Abstimmung „Sollen Fachschaften Geld bekommen?“ Einstimmig angenommen.

TOP IX Antrag „Anfechtung“ (RCDS)

Antragstext: „Antragsteller: RCDS Ansprechpartner: Sophie Anna Gschwendner Hiermit fechten wir den Anfechtungsantrag der Juso-HSG aus der zweiten Sitzung des studentischen Konvents an. Begründung: Die Anfechtung fand nicht fristgerecht statt und wurde falsch begründet. Der Anfechtungsantrag muss durch den Rechtsausschuss geprüft werden, bevor erneut über ihn abgestimmt werden kann. Frist: Der Antrag geht fristgerecht zur dritten Sitzung, also am 15.11.2019, ein.“

Philipp Götz bittet das Präsidium um Vorlesen des Schreibens von Dr. Lena Donaubaue, hier im Wortlaut wiedergegeben: „Nach § 21 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments kann eine Abstimmung unmittelbar nach ihrer Durchführung angezweifelt werden. Der Zweifel ist im Protokoll zu vermerken und die Abstimmung zu wiederholen. Die Vorschrift regelt primär, dass eine Abstimmung generell angezweifelt werden kann. Das Wort „kann“ bezieht sich jedoch nicht auf die

zeitliche Komponente („unmittelbar“), was dazu führen könnte, dass eine Abstimmung auch noch später

angezweifelt werden könnte. Eine zeitliche Grenze würde es damit de facto nicht geben. Eine Abstimmung kann nur unmittelbar nach ihrer Durchführung angezweifelt werden, das bedeutet, dass die Zweifel direkt nach der Durchführung der Abstimmung, also noch in der Sitzung geäußert werden müssen. Zweifel, die erst später vorgebracht werden, dürfen nicht mehr berücksichtigt werden. Der Wortlaut der Vorschrift ist insofern eindeutig.“ Felix Moldt fragt, ob sich jemand dazu äußern möchte. Als er keine Reaktion erfährt, wendet er sich in Richtung von Jusos und GHG und fragt, ob sich jemand der beiden Gruppen dazu äußern möchte. Dies wird mit Schweigen quittiert. Felix Moldt stellt fest, dass sich TOP X a. damit erledigt hat. Es gibt keinen Einspruch gegen diese Aussage. Das Ergebnis der ersten Wahl der Beauftragten für Mensa und Studentenwerk bleibt somit bestehen. Die Beauftragten sind weiterhin: 1. Sophie Anna Gschwendner; 2. Philipp Götz; 3. Hans (Torben) Schweighöfer; 4. Lorena Pujja.

TOP X Wahl des oder der Beauftragten: a. Mensa und Studierendenwerk

i. Wahl entfällt.

b. Studierende Eltern und schwangere Studierende

i. Elisabeth Bühner fragt nach Details der Aufgaben des Postens.

ii. Katharina Schötter stellt sich zur Wahl.

iii. GO-Antrag Felix Moldt: Öffentliche Abstimmung: Einstimmig angenommen.

iv. Wahlergebnis Katharina Schötter: Ja: 20 Nein: 0 Enthaltungen: 2. Katharina Schötter wurde gewählt. Wahl wird angenommen.

GO-Antrag auf 10-minütige Pause. Abstimmung: Ja: 16 Nein: 5 Enthaltungen: 0 Pause, Fortsetzung der Sitzung in 10 Minuten.

TOP XI Antrag „PC-Pools“ (RCDS)

Antragstext: „Antragsteller: RCDS Passau Ansprechpartner: Tilman Rießbeck, Sophie Anna Gschwendner Der studentische Konvent möge beschließen: In den PC-Pools gelten hinsichtlich der Gesprächslautstärke dieselben Regeln wie in den Bibliotheken. Darauf soll gut sichtbar hingewiesen werden.

Begründung: Die PC-Pools bieten einen wichtigen Arbeitsraum für viele Studenten. Besonders relevant ist dies, wenn Hausarbeiten geschrieben werden, wobei die Bedeutung für Kommilitonen mit weniger finanziellen Mitteln besonders hoch ist. Gerade Studenten, die keinen tragbaren Computer besitzen, benötigen auf dem Campus einen ruhigen Raum zur Recherche und Textproduktion. Vermehrt werden die Räumlichkeiten allerdings für persönliche Gespräche, lautstarke Gruppenarbeiten und sogar Sportübungen missbraucht. In einer derartigen Atmosphäre ist produktives Arbeiten unmöglich. Hier sollte sich das studentische Konvent entsprechend solidarisieren.
Ausführung: Auf die Regelung wird deutlich hingewiesen. Missachtungen können der Bibliotheksaufsicht gemeldet werden. Diese wird ermächtigt, wie in den Lesesälen das Hausrecht durchzusetzen. Frist: Der vorliegende Antrag geht gemäß §23 Abs.1 Satz 2 in der Fassung vom 28.10.2019 dem Präsidium des studentischen Konvents rechtzeitig, mindestens eine Woche und einen Tag vor der dritten Sitzung.“

Tilman Rießbeck: Lautstärke soll wie in Lesesälen sein. Sophia Rockenmaier: Wer übernimmt Ausführung? Tilman Rießbeck: Zuständige Stellen für Bibliothek, Dekane Yvonne Pickhardt: Vorschlag in größeren PC-Pools Redeerlaubnis bestehen zu lassen (Niklas Husemeyer kommt um 21:21 an) Florian Weigl: Regeln sollen nicht für größere PC-Pools gelten Tilman Rießbeck: Was sind größere PC-Pools? Bib-Personal als Anlaufpunkt für Beschwerden Fräulein Brücklmayer: Allgemeine Verhaltensregeln sollen eingehalten werden. Einige PC-Pools in Redefreiheit einschränken. Lea Meyer: Änderungsvorschlag: „-Antrag gilt für Jura-Gebäude; - andere Fachschaften werden beauftragt zu überlegen u. zu entscheiden, ob der Antrag für ihre PC-Pools auch gelten soll; -AStA kümmert sich um Weiterleitung an die zuständigen Stellen“ Tilman Rießbeck wendet nichts gegen Änderungen ein Abstimmung über Antrag mit Änderungen: Ja: 20 Nein: 0 Enthaltungen: 2 Antrag ohne Änderungen: Ja: 18 Nein: 0 Enthaltungen: 4 Der Antrag mit Änderungen ist angenommen.

TOP XII Antrag “Foodsharing” (Jusos)

Antragstext: Antragsteller*innen: Juso Hochschulgruppe

Ansprechperson: Simon Schaarschmidt

Das StuPa möge beschließen, dass die Universität auf StudIP eine foodsharing-Plattform für Studierende einrichtet. Diese soll auch verwendet werden, um übrig gebliebene Lebensmittel der Cafeten kostenlos an Studierende zu vermitteln. Begründung: In Deutschland werden jedes Jahr 6,7 Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen, das sind pro Person ca. 82 Kilogramm (Quelle: Umwelt Bundesamt). Aufgrund immer knapper werdender Ressourcen weltweit ist es auch im Kleinen wichtig, möglichst effizient mit unseren Lebensmitteln umzugehen. Damit das Wegwerfen von noch genießbaren Lebensmitteln vermieden wird, ist es notwendig, dass es Plattformen gibt, auf der diese an andere vermittelt werden können. Zudem hilft auch das foodsharing, die knappen finanziellen Mittel von Studierenden zu schonen. Vorarbeit: Zur Vorarbeit haben wir uns mit dem ZIM, im speziellen mit Thomas Hackl, in Verbindung gesetzt. Laut Aussage von Herrn Hackl kann eine solche Plattform umgesetzt werden. Ausführung: Der AStA soll sich mit Thomas Hackl in Verbindung setzen und die Umsetzung planen. Des Weiteren soll der AStA sich mit dem Studierendenwerk in Verbindung setzen und die Möglichkeit besprechen, übrig gebliebene Lebensmittel über diese Plattform zu vermitteln.

Simon Schaarschmidt: ZIM sagt, dass Plattform nicht auf Uni-Website möglich ist. Thomas Hackl (root) sagt, dass derartige Plattform umsetzbar ist. AStA soll Lebensmittel von Cafeten an Studenten geben -> geht vielleicht nicht, Haftung schwierig. Haftung kein Problem bei Austausch Student – Student. Einrichtung Blackboard. Elisabeth Bühner: Modalitäten müssen gewartet werden; Handhabung? Vincent Fottner: Erläuterung Blackboard nötig. Zweifel wegen Haftung, Containern verboten. Kühlmöglichkeiten, Infrastruktur? Moritz Klatt: Vorschlag App-Integration; Kooperation Foodsharing Passau Sophie Gschwendner: Andere Infrastruktur nutzen Philipp Götz: Infrastruktur schon vorhanden, Facebook-Gruppe Foodsharing Passau seit 2013, 1716 Mitglieder.

Florian Weigl: Über Stud.IP werden 12.000 Personen erreicht, geringer Ressourcenaufwand Simon Schaarschmidt: Keine Lagerung nötig, nur Kommunikation Weiß auch nicht, wie Blackboard funktionieren soll, Thomas Hackl (root) meint, es geht über Blackboard. Keine Kühlung möglich Einbeziehung bestehender Infrastruktur: Nein. Man will Abstand von Facebook Sven Gerauer: Vorarbeit mangelhaft, stellt GO-Antrag auf Nichtbefassung wegen mangelhafter Vorarbeit. Formelle Gegenrede von Simon Schaarschmidt. Florian Weigl betont Wichtigkeit. GO-Antrag, Abstimmung: Ja: 3 Nein: 19 Sophia Rockenmaier: Ersetzen von „könnte“ in Antragstext durch „soll“ Fräulein

Brücklmayer: Erstmal sollen Eckpunkte geklärt werden, Beschlussfassung erst später. Augen sollen auf das Präsidium gerichtet werden! Simon Schaarschmidt: Will aber heute Beitrag aus Publikum: Spenden an Tafel? Philipp Götz: Vorarbeit ungenügend, mehr Klarheit nötig Sophia Rockenmaier: Tafel hat nicht genug Mitarbeiter, man braucht Genehmigungen Beitrag aus Publikum: Rabatt in letzter Stunde um weniger übrigbleiben zu lassen Felix Moldt: GO-Antrag Schließung der Redeliste: Einstimmig angenommen. Simon Schaarschmidt übernimmt Änderungsvorschlag von Sophia Rockenmaier. Abstimmung über Antrag: Ja: 19 Nein: 0 Enthaltung: 3 Antrag angenommen.

TOP XIII Debatte zu „Völkische Verbindungen kappen“

Fräulein Brücklmayer wünscht Öffnung der Fenster. Sabine Lörner, Beauftragte für Vernetzung der Hochschulgruppen: Hat eineinhalb Wochen lang mit Betroffenen und Beteiligten gesprochen: RCDS, AStA, V.F., weitere. V.F. wünscht sich Einrichtung eines runden Tisches zur Verständigung, Löschung seiner Fotos/Infos im Netz.

Pro Choice Passau konnte wegen mangelhafter Kontaktpersonenangabe nicht kontaktiert werden. Simon Kalmbach: Gegen Verletzung von Persönlichkeitsrechten und in Verbindung bringen mit rechtsradikaler Gesinnung. AStA soll keine Kooperation mit Pro Choice Passau und „Völkische Verbindungen kappen – Gegen Faschismus jeder Couleur“ (i.F. „VVK“) pflegen. Sophia Rockenmaier: Kooperation besteht nicht. Simon Kalmbach: AStA soll sich gegen Bloßstellung positionieren. AStA: weiß nicht, was Persönlichkeitsrechtsverletzung ist, soll Rechtsberatung kontaktieren. Sine Lauer: Keine Rückmeldung von LUKS, keine Rückmeldung von N.B. Kontakt mit Susanne Herfurth gescheitert, Verweis an Dr. Donaubaier Mail an Donaubaier, Austausch über rechtliche Rahmenbedingungen. Bisher keine Rückmeldung. Präsidentin möchte Gespräch mit Betroffenen. In Mail wurden nur Pro Choice etc. geladen, nicht V.F. und N.B. Keine Antwort der Uni auf Hinweis auf Mängel, Vermutung dass Uni die Lage nicht kennt. Sine Lauer unzufrieden mit Vorgehen, Uni zeigt schlechtes Verhalten und unsensiblen Umgang.

Felix Moldt lobt Sabine Lörner für Arbeit. Fräulein Brücklmayer lobt Sabine Lörner für Arbeit. Vincent Fottner: Geht nur um Veröffentlichung der Personendaten, Meinung innerhalb der Verfassung muss respektiert werden, Ausgrenzung nimmt zu, geht nur um fertigmachen, VVK sind mit solchen Aktionen nicht zu tolerieren, politische Ausrichtung egal, Meinungsfreiheit ist zu schützen. Meinungsfreiheit hört auf wenn sie eine Diffamierung wegen einer anderen Meinung ist. Marius Schlosser: Meinung der Betroffenen politisch wegen Markomania, Verbindungen zu Oenos aber nicht vorhanden Vincent Fottner: Meinungsfreiheit muss einfach verteidigt werden Annika Kuschel: Möglicherweise Straftat durch Veröffentlichung begangen; Verstecken hinter einer Organisation bei solchem Verhalten peinlich und feige Florian Weigl: Veröffentlichung persönlicher Daten und Assoziation mit verfassungsfeindlichen Gruppen stellt keine Diffamierung dar. Es gebe keine Belege für Angriffe gegen V.F. und N.B. Unterstellt schlechteden von VVK durch Gegenseite Isabel Heitz: Diskurs findet nicht ordentlich statt, Betroffene konnten nicht adäquat reagieren

Vincent Fottner: Man weiß nicht, warum V.F. dort war. Veröffentlichung ohne Reaktionsmöglichkeit geht nicht. Gewaltandrohung hat er nicht erwähnt. Simon Wagner: Tweets zu N.B. fanden sich zwischen Tweets über Salomon und Lipski Florian Weigl: Was ist denn passiert? Er sieht keine Reaktionen. Veröffentlichung online ist wie Berichterstattung in der Tagesschau Elisabeth Bühner: VVK stetzt Verbindungen mit Faschisten gleich -> Wer gepostet wird, ist Faschist. Slutshaming böse, Diffamierung gut. Wer sich über Abtreibung informieren möchte, läuft Gefahr, mit Faschisten in Verbindung gebracht zu werden. Möglicherweise Straftatbestand. Sophia Rockenmaier: Dankt Sine Lauer für Arbeit. Hat im AStA darüber debattiert. Für Meinungsfreiheit aus jeder Richtung. Keine Kooperation, aber Werbung für Veranstaltungen der veröffentlichenden Gruppen wegen wissenschaftlicher Relevanz. Der AStA muss sich nicht distanzieren, weil er nicht unmittelbar

involviert ist. Wollen vermitteln bei Gespräch nächste Woche. Beitrag aus Publikum: Kann Florian Weigls Meinung nicht nachvollziehen. Öffentliche Infos zusammentragen kann Diffamierung darstellen. Warum Shoa-Relativierung in Post erwähnen? Es soll ein Bild durch Framing erzeugt werden. Es geht nicht um Kommentare unter dem Post, sondern den Post selber. Katharina Schötter: Man darf niemanden wegen Meinungsfreiheit so darstellen. Posts relativieren Rechtsextreme. Florian Weigl: Nachrichtenwert, es wird auch über den Wutbürger berichtet. Sebastian Thormann: Jeder mit gesundem Menschenverstand sieht Diffamierung. Frage an AStA: Werdet ihr in Zukunft mit den betroffenen Organisationen nicht mehr kooperieren? Sophia Rockenmaier: Kann dazu nichts sagen, wer weiß, nicht vergleichbar Vincent Fottner: Tagesschau-Vergleich von Weigl lächerlich, da Relevanz im aktuellen Kontext nicht gegeben ist. Verbindung zwischen Salomon-V.F. ist falsch und irrelevant Fräulein Brücklmayer: Meinungsfreiheit; was würde Florian als Betroffener denken; Grundgesetz widerspricht Florian Weigls Meinung, Grundgesetz ist aus gutem Grund relevant. Florian Weigl: Vertritt Gegenmeinung. Fräulein Brücklmayer: Hier herrscht kein Case Law, Auge um Auge gibt's nicht Philipp Kothe: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste Philipp Götz: Formelle Gegenrede Noch auf Redeliste: Acht Personen GO-Antrag wird einstimmig angenommen. Sine Lauer: Zu Florian: geht um mehr als aktuellen Fall, auch um Verhältnis zwischen rechts/links. Genereller Umgang ungesund. Präzedenzfall: Grundsätze müssen

festgelegt werden; AStA in Zukunft: Was tun mit Pro Choice? 500€ Budget „gegen rechte Strömungen“, was ist das Vorhaben damit? Philipp Götz: Diffamierung von Studenten betrifft den AStA als Studentenvertretung auch bei nicht direkter Involvierung. Sophie Gschwendner: Zu Weigl: Gibt hier keinen Faktencheck wie in Tagesschau, nicht vergleichbar. Juristisch Diffamierung hier nicht von Meinungsfreiheit getragen. Simon Kalmbach: Positiv in AStA-Sitzung: Es wurde tatsächlich über das Thema geredet. Dank an AStA und Sine Lauer. AStA weiß nicht, was sie tun sollen. Vermittlung ist positiv zu sehen. Lea Meyer ist von Pro Choice bekannt, hätte sich ein Statement oder Entschuldigung von ihr gewünscht. Mulmiges Gefühl der Betroffenen alleine am Campus bekannt, Anfeindungen und Pöbeleien fanden statt. Ihm wurde gesagt „Vielleicht landest du auch auf einer dieser Facebook-Seiten, wenn du ein Statement auf der RCDS-Seite postest“. Betont Klima der Angst. Man sollte keine Angst vor Verteidigung Andersdenkender haben müssen. Marius Schlosser: Gut, dass Gespräch stattfindet. Wusste V.F., dass bei Demo Rechtsextreme waren? Tilman Rießbeck: Tagesschau-Beispiel von Weigl unpassend, weiß durch Arbeit bei PNP dass Veröffentlichung von Personen wegen Datenschutz schwierig ist. Beitrag aus Publikum: Was spricht gegen Löschung der Beiträge? Warum diesen Kleinkrieg führen? V.F.: Keine große Debatte nötig, jeder hat eh sein Bild. Wusste nicht, mit wem er dort stand. Kam durch Unterhaltung mit N.B. dazu. Wollte Infos von Initiator. Dieser redete länger und zeigte seine AfD-Nähe. Nach Gegenargumentation von V.F. ging V.F. wieder, wollte mit dem Initiator nichts zu tun haben. Seine Anwesenheit kam durch Diskurssuche. Fotograf der Bilder von ihm machte wollte diese wegen Pressefreiheit nicht löschen. V.F. dankt die Möglichkeit, sich äußern zu können. Elisabeth Bühner: Warum nur über eine Art von Extremismus referieren? Man muss immer in alle Richtungen denken. Hans Schweighöfer: Linke töten nicht relevant viele Menschen.

TOP XIV Sonstiges

Sitzung wird auf 5.12. und 19.12. verschoben, Abstimmung: Ja: 19 Nein: 1 Enthaltung: 1 Anträge und Ladung bis/am Sonntag, 1.12. Tilman Rießbeck: Foto der Studentenvertretung soll gemacht werden wegen Öffentlichkeitsarbeit. Felix Moldt: Facebook-Seiten sollen sich gegenseitig teilen wegen Kommunikation/Bekanntheit. Elisabeth Bühner: Einladung zu Vortrag über Rechtsstaatlichkeit

Stimmrechtsübertragung Elisabeth Bühner auf Philipp Götz TOP XV Bericht Senat